



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

491 (21.10.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155548](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155548)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, ...

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. ...

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung



Telegramm-Adressen: General-Anzeiger Mannheim

Telephon-Nummern: ... 311, 377, 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; ...

Nr. 491.

Mannheim, Montag, 21. Oktober 1912.

(Mittagblatt.)

Der Krieg auf dem Balkan.

Die Kämpfe.

Aufstellung und Gruppierung der Armeen des Balkanbundes und der Türkei.

Der Krieg des Balkanbundes gegen die Türkei wird auf vier Operationschancen geführt. Auf dem Thrakischen Operationschance ist Adrianopel als das geographische Operations-Objekt zu bezeichnen.

Auf dem macedonischen Operationschance ist als der entscheidende Raum jener um Ueslib zu betrachten. Hier stehen sich gegenüber: Im Räume ...

Die vereinten bulgarisch-serbischen Kräfte gegenüber steht die türkische Hauptkraft, die sogenannte Vardararmee, im Räume Ueslib-Stamano-Midra ...

Auf dem griechischen Operationschance rücken die Griechen, 75 000 Mann stark, in drei Kolonnen vor, und zwar von Larissa ...

Die ganze Nation hat mit Entrüstung die derwogene Sprache unserer Gegner vernommen und überläßt auch die Pflicht, zu antworten. Ihr müßt diese Sprache rächen.

Eure zweite Pflicht ist Ordnung und Disziplin zu zeigen und nicht ohne Grund aber grausam Blut zu vergießen. Greife und Frauen und Kinder gut zu behandeln und Leben und Habe der nichtbewaffneten Bevölkerung und ihre Aufstatten zu schonen.

Die bulgarisch-türkischen Kämpfe.

Belagerung der türkischen Armee auf Sofia und Philippopol.

London, 21. Okt. (Von unscr. Lond. Bureau.) Ein gestern abend spät hier eingetroffenes Telegramm besagt, daß eine türkische Armee durch das Zumatal auf Sofia zu marschieren, während eine andere sich auf dem Marsche nach Philippopol befindet, um den Weg über Thunisch einzuschlagen.

Blotade der bulgarischen Küste.

Konstantinopel, 20. Okt. Nach einer amtlichen Meldung erschien heute Vormittag die türkische Flotte vor Warna und belagerte die Stadt.

Konstantinopel, 20. Okt. Nach einer amtlichen Meldung rückt die türkische Flotte auf der Höhe von Warna im Schwarzen Meer auf bulgarische Torpedobote und zwang sie, sich in den Sofien zurückzuziehen.

Konstantinopel, 20. Okt. Die türkische Flotte etablierte die Blotade der bulgarischen Küste bei Warna und Burgas.

Konstantinopel, 20. Okt. Wie die türkischen Blätter melden, besetzen die Bulgaren die Landspitze Galata bei Warna, Einzige Dörfer an der Küste werden geräumt. In Warna ist jede Beleuchtung verboten.

Vortruppenkämpfe nächst Adrianopel.

Sofia, 20. Okt. (Agence Bulgare.) Die bulgarischen Truppen besetzten um 5 Uhr nachmittags die beiden Ufer des Marit bei Ustowa Pascha und zogen in die Stadt ein, wo sie große Mengen Lebensmittel und Futtermittel fanden.

Der Bahnhof und die Telegraphenstation sind von den Türken unbeschädigt gelassen worden. Die während des gestrigen Tages gegen Adrianopel operierenden Truppen trieben den Feind bis vor die Fortifikationslinie zurück und machten gegen hundert Gefangene. Die Truppen rücken in allen Stellungen vor, mehrere Höhenpositionen sind mit dem Bajonett genommen worden.

Konstantinopel, 20. Okt. (Amtlich.) Eine tausend Mann starke bulgarische Truppenabteilung verlor die Grenze in der Richtung auf Malaklar nördlich von Kirkeli ...

Zurückdrängung der Bulgaren.

Konstantinopel, 20. Okt. Nach Privat-Depeschen der türkischen Blätter dauerte der Kampf der Türken und Bulgaren zwischen Limnath und Djumaleke 36 Stunden. Es wurde auf beiden Seiten mit äußerster Pöflichkeit gekämpft.

Die serbischen Kriegsoperationen.

Ueslib, 20. Okt. Nach einer Meldung bemächtigten sich die Türken zweier wichtiger serbischer Positionen bei Zagan. Ein serbischer Offizier wurde getötet.

London, 21. Okt. Die zuletzt hier eingetroffenen Meldungen besagen, daß nunmehr alle serbischen Streitkräfte die Grenze überschritten und sich auf türkischem Gebiet befinden. Vorgestern mittag um 12 Uhr marschieren die letzten serbischen Truppen über die Grenze.

Belgrad, 19. Okt. Amtlichen Berichten zufolge begann heute früh um 6 Uhr der Vormarsch der serbischen Armeen an der ganzen serbisch-türkischen Grenze.

Belgrad, 20. Okt. Die Konstantinopeler Meldungen über das Vordringen der türkischen Truppen auf serbischem Gebiet werden von amtlicher serbischer Stelle als phantastische Erfindungen bezeichnet.

Belgrad, 20. Okt. Die Konstantinopeler Meldungen über das Vordringen der türkischen Truppen auf serbischem Gebiet werden von amtlicher serbischer Stelle als phantastische Erfindungen bezeichnet.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

Die Lage von Tuzi.

Konstantinopel, 20. Okt. Das Pressebureau teilt über die Lage von Tuzi mit: Tuzi ist ein kleines Dorf, entblüht von allen Verkehrsmitteln und unbefestigt. Es hebenberg nur eine Kompanie. Die Montenegriner griffen die Kompanie in großer Zahl an. Eine zweite Kompanie, die mit acht alten Kanonen herbeigebracht war, wurde in verräterischer Weise von revozierenden Kalfatern angegriffen.

Bodgoritz, 20. Okt. Heute vormittag soll Ruzinje von den Montenegrinern genommen worden sein. Einzelheiten fehlen noch.

Bodgoritz, 20. Okt. Vom Kriegsschauplatz liegen keine neuen Nachrichten vor. Die zahlreichen, von auswärts eintreffenden montenegrinischen Mannschaften werden sofort ausgerüstet und ihren Positionen zugeteilt.

Die Operationen der griechischen Armee.

Athen, 20. Okt. (Agence Habas.) Nach vierständigem Kampfe vertreib die griechische Armee die Türken aus ihren sehr starken Stellungen vor Clafsona und nahm die Stadt ein. Der Kronprinz führte persönlich das Kommando. Sein Sohn empfing die Feuerstücke. Die griechischen Verluste sind unbedeutend.

Athen, 20. Okt. König Georg richtete an die verbündeten Mächte folgendes Telegramm: In dem Augenblick, wo die griechische Armee die Grenze überschreitet, stehen Gebiete von vier Millionen der Segen des Allmächtigen auf den neuen Kreuzweg herab. Wohl, Preis und der König Griechenlands richten an die verbündeten Mächte, Wälfen und Heere ihren brüderlichen Gruß.

Athen, 20. Okt. Griechische Truppen sind hier eingetroffen. Sie wurden begeistert empfangen.

Konstantinopel, 20. Okt. Wie die Flotte amtlich bekannt gibt, sind sechs griechische Kriegsschiffe vor Thenebos erschienen.

Konstantinopel, 20. Okt. Die Behörden von Ueslib beschlagnahmten Papiere des bulgarischen Komitees, aus denen hervorgeht, daß das Komitee innere Unruhen in der Türkei während des Krieges darstellt. Mehrere Bulgaren sind verhaftet worden.

Konstantinopel, 20. Okt. Nach einer Blättermeldung aus Ueslib rief die Nachricht von dem endgültigen Bruch mit Bulgarien, Serbien und Griechenland unter den Albanesen eine unbeschreibliche Freude hervor. Die Zahl der Freiwilligen hat seitdem bedeutend zugenommen.

die nur durch die Rücksicht auf das Wohl der...

darin, weil ein großer Gedanke in ihr wirkt, nämlich...

kraten und bürgerlichen Kandidaten. Der Verband...

des ganzen badischen Volkes. Dankbarkeit, Liebe und...

In formvollendeter Rede schilderte sodann Oberamtmann...

Enthüllung des Denkmals Großherzog Friedrichs I. in Badenweiler.

Bei herrlich sonnigem Wetter fand heute mittag 2 Uhr...

Fresser (Kocher) bezeichnete es als dringend nötig, dass die...

Die Verammlung beschloß sodann die Abweisung...

Verzählungsprogramm an Völkermann: Der...

Mit Dankworten an die frankfurter Freunde und...

Politische Uebersicht. Sozialdemokratie und Angestellte.

Manheim, 21. Oktober 1912.

Man schreibt uns: Unter den...

Unter den Vorträgen zum diesjährigen sozialdemokratischen...

Mit dem Großherzog erschienen kurz vor 2 Uhr u. a. die...

Mit dem Großherzog erschienen kurz vor 2 Uhr u. a. die...

Kunst, Wissenschaft u. Leben. Woher kommt der 'Herodotus' im Theater?

Die Sätze, erfolgreiche Dichter und Schauspieler...

Das Publikum nach Beendigung des Abends entzog...

Die 'Heliotherapie'.

Aus Paris wird uns berichtet: In der jüngsten...

Die Ansprache des Großherzogs. Hierauf hielt der...

Angesichts dieses herrlichen Denkmals ist es Mir eine...

Wie uns von ärztlicher Seite dazu mitgeteilt wird...

Das Ende der Müdigkeit.

Die Ermüdung, die unseiner Körper nach muskulöser...

4 grosse Rabatt-Tage

Nur Montag bis Donnerstag geben wir

Doppelte Rabattmarken

Im Erfrischungsraum:
Täglich Künstler-Konzert

Herm. Schmoller & Co.

Ausgenommen Lebensmittel, Konventions- u. Marken-Artikel.

Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmässigen Zeiträumen von 14 Tagen.

67920

Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 2

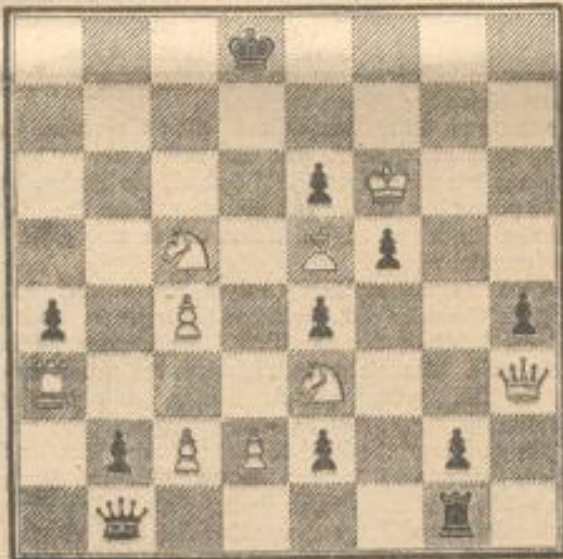
Mannheim, den 19. Oktober 1912

3. Jahrg.

Problem No. 107

von V. Marin, Barcelona.

(Preis im Turnier der Tidskrift for Skak).

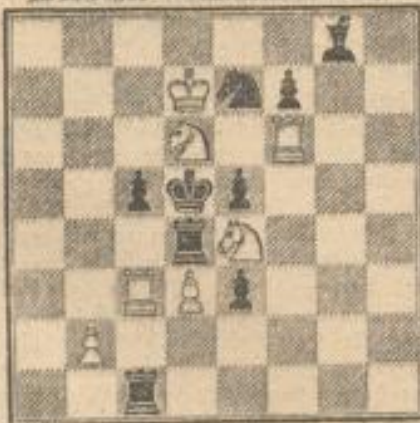


Mat in 3 Zügen.

Problem No. 108

von J. Kohls und C. Kockelkorn.

(Deutsches Wochenschach 1894).



Mat in 4 Zügen.

Lösungen

zu Problem No. 108.

Es spricht für die hervorragende Qualität dieser Aufgabe, dass dieselbe in unserem Löserkreise keine vollständige Lösung fand.

Wohl waren die Herren W. Mühlhäuser und Rob. Heynen teilweise auf dem richtigen Wege, aber erst eine gemeinsame Durcharbeitung unter Mitwirkung des Herrn Dresdner führte zum Ziel.

Es wird unseren Freunden jedenfalls nicht uninteressant sein, den Gedankengang zur Lösung zu erfahren.

Betrachten wir die einfache Stellung, so sehen wir, dass Schwarz mat wird, wenn es der weissen Dame gelingt, den Punkt e5 zu besetzen, oder mat auf e4, wenn der weisse König sich ohne Schachgefahr des Lh4 auf e7 festsetzen kann.

Der Punkt e5 kann durch Dg1, e1 oder e6 unmittelbar bedroht werden; in ersterem Falle ist die Deckung nur durch Lh4-e7 möglich, in beiden letzteren auch durch Lh4-e2.

Versuchen wir es also zunächst mit Dh1-g1. Auf Ke5-e5 folgt sofortiges mat durch Dg1-e5, auf Kd6 durch D-e5 und Dc7. Es bleibt für Schwarz also nur die Verteidigung Lh4-e7.

Jetzt droht nach 2. K-e7 sofortiges mat auf e5, aber nach Kf5 bietet sich dem Schwarzen das Fluchtfeld g6. Also 3. Ke7-f7, worauf aber g4-g3 das Fluchtfeld g4 öffnet, und mit dem Mat ist es nichts. 1. Dh1-c1 eröffnet nach Lh4-e2 wohl eine Perspektive auf g5, aber jetzt fehlen uns die Mittel, um die Flucht des Königs über d6 zu verhindern.

Wir können uns daher gleich der dritten Möglichkeit 1. Dh1-c6 zuwenden, worauf die Deckung von e5 durch Lf2 erfolgen muss.

Diese Stellung sagt vorläufig nicht viel, aber es fängt doch leise an zu dümmern, da wir auf weiteres e5-c4 ein Matbild d3-c4, Dc6-c5 oder auf g4-g3, wodurch das Läuferschach auf h4 unmöglich wird, nach Kf7-e7 durch Dc4 erspähen.

Das letztere Mat würde auch nach Lf2-g1 oder d4 möglich sein, aber was geschieht auf Lf2-e3?

Ein genaues Studium der Position lässt den geübten Löser aber auch jetzt nicht im Stich, sondern verrät ihm wegen der Blockierung des Feldes e3 den reizenden Zweizüger. 3. Se6-f4 Lx-d4, 4. Dxc5++ oder Kx-f4 oder d4 oder bel. 4. Df6++.

Also Heureka, aber o weh! Weiss hat ja ganz vergessen, nach 1. Dh1-c6 einen zweiten Zug zu machen, sondern dem Schwarzen gleich die Fortsetzung überlassen. Suchen wir also den zweiten Zug, der jedenfalls einfach ist, da es nur ein Tempo zug zu sein braucht. Aber die Konstruktion ist zu einfach; sie lässt uns in Tempozügen keine Wahl, höchstens käme Kf7-g6 in Betracht, aber dann entschlüpft der schwarze König auf Lf2-e3, 3. Se6-f4 Lx-d4, 4. Dxc5++ nach e6.

War also die ganze Mühe umsonst, und bedeutet die Erkenntnis der hübschen zweizügigen Schlusswendung nur ein Vexierspiel der Verfasser?

Wir sagen nein, denn schon haben wir erkannt, dass der Tempozug im zweiten Zuge ja auch durch Dc6 auszuführen ist, und die Verbesserung im ersten Zuge angebracht werden muss.

Wie halten wir aber die Matbilder fest unter gleichzeitiger Verhinderung der Flucht des schwarzen Königs über d6? Jetzt ist die Antwort nicht mehr schwer, denn 1. Dh1-b7 bietet ja gegen Kd6 mit Dc7 ebenfalls eine genügende Parade; also 1. Dh1-b7 und hierauf erst Dc6 gibt uns die folgende korrekte Lösung.

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1. Dh1-b7 | Lh4-e2 |
| 2. Dc6-e5 | Lf2-e3 |
| 3. Se6-f4 | Le3-c4 oder bel. |
| 4. Dc6xc5 oder f6++ | |

- | | |
|-------------|-------|
| 1. | c5-e4 |
| 2. | bel. |
| 3. d3xc4 | |
| 4. Dc6-d5++ | |

- | | |
|-------------|----------------------|
| 1. | Lf2-d4, g1 od. g4-g3 |
| 2. | bel. |
| 3. Kf7-e7 | |
| 4. Dc6-e4++ | |

- | | |
|----------------------------|---------------|
| 1. | Lh4-d8 |
| 2. Dh7-e6 | Ld8-b6 od. e7 |
| 3. Dc6xb6 oder Kf7xe7 bel. | |
| 4. Dd6xc5 oder Dc6-e4++ | |

Ein ausserordentlich glücklicher Wurf der berühmten Meisterfirma.

zu Problem No. 104

- | |
|------------|
| 1. Dd3-g4. |
|------------|

Am 7. Oktober gab Dr. ... im Schachverein Anderson, Frankfurt a. M., eine Simultanvorstellung gegen 26 Gegner. Er gewann in 5 Stunden 13 Partien, verlor 3 und machte 8 remis. Die folgende kurze Partie entstammt dieser Veranstaltung.

Partie No. 68.

Weiss: Freiherr v. Holzhausen. Schwarz: Dr. Tarasch.

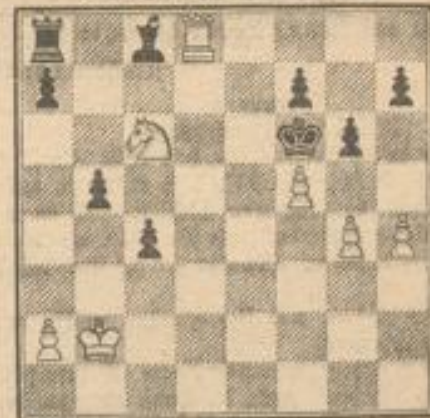
- | | |
|-----------|--------|
| 1. e2-e4 | e7-e5 |
| 2. Sg1-f3 | Sb8-c6 |
| 3. Lh1-e4 | Sg8-f6 |
| 4. d2-d4 | e5xd4 |
| 5. 0-0 | d7-d6 |
| 6. Sf3xd4 | Lh8-e7 |
| 7. Sb1-c3 | 0-0 |

- | | |
|--------------|--------------|
| 8. h2-h3 | Tf8-e8 |
| 9. Th1-e1 | Sf6-d7? |
| 10. Le4xf7? | Kg8xf7 |
| 11. Sd4-e6!! | und gewinnt. |

Schwarz verliert die Dame oder wird auf Kf7xe6 in 2 Zügen mat.

Endspiel aus einer kürzlich in Giessen gespielten Beratungspartie.

Schwarz: Die Beratenden.



Weiss: W. Gudehus.

Weiss konnte durch g4-g5+, Kf6xf5, Sc6-e7 den Läufer c8 gewinnen, zog es aber vor, auf direktes Mat zu spielen:

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Td6-d6+ | Kf6-g7 besser spielte |
| Schwarz durch Lc8-e6 jetzt den Läufer. | |
| 2. f5-f6+ | Kg7-h6 |
| 3. Sc6-c5 | Lc8-e6 auch hier musste |
| Lxg4 sich opfern. | |
| 4. Td6xc6 | g6-g5 |
| 5. h4-h5 | Ta8-b8 |
| 6. Te6-e8! und Mat in 2 Zügen. | |

Aus dem Mannheimer Schachleben.

Die diesjährige Generalversammlung fand am 3. Oktober bei gutem Besuch statt. Der Vorsitzende, Herr Gudehus, konnte in seinem Jahresbericht mit Genugtuung konstatieren, daß der Klub sich in aufsteigender Linie entwickelt. Die Mitgliederzahl beträgt 106 gegen 90 z. Z. der vorjährigen Mitgliederversammlung. Simultanvorstellungen gaben die Meister Capablanca, v. Bardeleben und Sosno-Borowsky. Mit großem Beifall wurde die offizielle Mitteilung von der Uebertragung des XIX. Kongresses des D. S. B. aufgenommen. In dem Städte-Korrespondenz-Wettkampf hat Mannheim seine Partie gegen Hertogenbosch bereits gewonnen, während die Partie gegen Regensburg etwas besser für M. steht. Herr Dr. Schneider gedachte sodann eines kürzlich verstorbenen früheren Mitgliedes, des Deutschen Botschafters in London, Freiherrn von Marschall, zu dessen Andenken die Versammlung sich erhob. Bei den Neuwahlen fand man es mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Mehrarbeit am Platze, den Vorstand etwas zu verstärken. Die Wahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Gudehus, 2. Dr. Schneider, 3. Dresdner; 1. Bibliothekar Prager, 2. Dr. Thoraus; 1. Schriftführer Rörmig, 2. Eser; 1. Kassier Groß, 2. Gernart; 1. Spielwart Huber, 2. Gerhard. Herr Richard Prager wurde auf Antrag des Vorstandes mit Stimmeneinhelligkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Gudehus leitete in einer kurzen Ansprache den Jubilar, der seit 25 Jahren in muster-gültiger Weise das Amt des Bibliothekars versieht. Der Klub schätzte sich glücklich, in Herrn Prager eine ebenso zuverlässige wie sachkundige Kraft für dieses schwierige und umfangreiche Amt zu haben. Dem Dank der Mitglieder an den Vorstand gab Herr Kadisch in bereiten Worten Ausdruck, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Am Mittwoch, den 9. Oktober, spielte W. Gudehus im Ludwigshafener Arbeiter-Schachklub 21 Partien simultan, welche er in 2 1/2 Stunden sämtlich gewann.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. Okt. (Strafkammer II.)
Bes.: Landgerichtsdirektor Breiner.
Um nach Frankreich zu kommen, wünschte sich ein 14-jähriger Zwangsjüngling 1000 M. Um diese zu erlangen, brach er am 28. Juli d. J. mit zwei neunjährigen Jungen, wovon einer sein Bruder war, in ein Hinterwäldlergeschäft an der Breitenstraße ein, als sie aber

an der Kasse herumhantierten, ertönte die elektrische Klingel und die Jungen flüchteten eilends. Nur ein paar Stückchen Schokolade blieben sie noch mitgeben. Der Vierzehnjährige stand heute unter Anklage. Es war nicht die erste Dieberei, die er begangen hatte. Er wußte genau, was für ihn auf dem Spiele stand. Als ihn der Vorstehende fragte, ob er eingebrochen habe, um sich Geld zu verschaffen, erwiderte er, nein, er habe sich nur etwas zu essen holen wollen, die ande-

ren hätten dann Geld nehmen wollen. Das Urteil lautete sodann auf 2 Monate Gefängnis.
Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Deutsch.
Der verurteilte Josef Heller, der Wetten für das Züricher Wettbureau Kronsfeld vermittelte, ist deshalb schöffengerichtlich zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nachträglich ist er unter Anklage gestellt, weil er zum telegraphischen Verkehr mit seinem Geschäftsfreunde sich des Namens des Merkurwirts be-

diente. Das Gericht verurteilte ihn deshalb zu einer Zusatzstrafe von zwei Wochen.
Der Maurer Jakob Wegmann aus Bollenborn ist vom Diebhaber seiner Stiefnichte ans Bett gebracht worden, weil er als Stiefvater mehr als zärtlich war. Es scheint etwas daran gewesen zu sein; denn Wegmann wird nach geheimer Verhandlung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ausstellung Der Mensch
Darmstadt
Wegen des außergewöhnlich starken Andranges bis Mitte November verlängert.

Ausgewählte Gruppen aus der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911
Im Großherzoglichen Residenzschloß

Buntes Feuilleton.

Der Eherest der Varensea. Aus Rom wird berichtet: Einen einjährigen Restor in der Weltchronik der Ehe darf eine Varensea sein, 78 Jahre zählt und sich rühmen kann mehr Männer gehabt zu haben und mehr Kinder zu besitzen als alle anderen Frauen in Südamerika. Frau Thekla de Beer ist heute Witwe; sie begann die häßliche Reihe ihrer Ehen als 18-jähriges Mädchen. Damals heiratete sie Petrus Jacobus Lubbe, der aber bald starb und sie mit einem Kinde zurückließ. Zehn Monate später nahm sie einen zweiten Mann, einen Witwer mit drei Kindern, aber nach einem Jahr und fünf Monaten entriß das Schicksal ihr auch diesen Lebensgefährten, und sie blieb als Witwe mit vier Kindern zurück. Zum dritten Mal trat sie fünf Monate später vor den Traualtar, auch diesmal schenkte sie einem Witwer ihre Hand, nur daß der diesmal gewählte Gatte gleich sieben Kinder mit in die Familie brachte. Mit ihm lebte sie elf Jahre lang in glücklicher, friedlicher Ehe, schenkte sieben Kindern das Leben, aber dann ward ihr auch dieser Mann entzogen. Nun blieb sie fünf Jahre lang Witwe, doch nach Ablauf dieser Zeit heiratete sie zum vierten Male: diesmal einen Witwer mit acht Kindern. Sie schenkte ihrem Manne noch vier Kinder dazu und nach elf Jahren starb der glückliche Vater. Fünf Jahre darauf heiratete sie Hendrik Hopper; nach elf Jahren wurde auch er in die Grube nachdem er an zehn Kindern Vaterfreuden erlebt hatte. Nun gingen zwei Jahre elend dahin, als aber die Witwe Hendrik van Wyl kennen lernte, sprach ihr Herz noch einmal und sie reichte diesem sechsten Erwählten die Hand; Hendrik van Wyl war gleich der Mehrzahl seiner Vorgänger Witwer und brachte fünf Kinder mit in die Familie. Vor kurzem hat ihn man der Tod dahingerafft, nachdem er elf Jahre lang als glückliches Familienoberhaupt dem höchst stattlichen Haushalte vorgestanden hatte. Die trauernde Witwe ist heute Mutter und Stiefmutter von 49 Kindern und zugleich Großmutter von 270.

„Medensarten, wie sie lauten müßten“, schlägt das Windsor Magazine vor: „Ich hätte ja gewiß pünktlich zur Stelle sein können, aber es kam mir nicht so sehr darauf an.“ — Entschuldigen Sie meine Handschrift nicht. Sie ist niemals besser als in diesem Fall, und sie ist gewöhnlich schlechter.“ — Meine Antwort auf Ihre Werbung, Alfred, ist: Ja. Es hat lange genug gedauert, bis es soweit gekommen ist, muß ich schon sagen.“
Der Geschmad der Orientalen. Der Geschmad der Morgenländer ist von dem unseren himmelweit verschieden. Was unsere Herren und demzufolge auch unsere Damen schon nennen, gefällt den Türken und anderen östlichen Bewohnern durchaus nicht. Wir schätzen bei Frauen nichts mehr, als schneeweiße Zähne, die aus den roten Lippen hervorleuchten. Im Morgenlande fürcht sich ein großer Teil der Frauen die Zähne dunkel, wie denn die Morgenländerinnen überhaupt sehr viele kosmetische Mittel anwenden. Das Innere der Handfläche wird mit Henna brennend rot gefärbt, auch das Haar wird vielfach mit Henna behandelt. In den Augen bevorzugt man einen Ausbruch der Mädigkeit und des Gelassenheits, die Orientalin versteht es, durch einige Striche um das Auge herum, sich diesen Ausdruck zu geben. Am meisten aber unterscheidet sich der Geschmad der Orientalen von dem des Abendländers, was die Gestalt der Frauen anbelangt. Während unsere Damen durch allerschönsten Stutzen und Mittel darauf bestrbt sind, sich schlank und dünn zu erhalten, gilt die Schlankheit im Orient als etwas Häßliches und Verabschämungswürdiges. Bezeichnend dafür ist das Verhalten eines türkischen Großwüchsigers, der einst der berühmten Tragödin Rachel, dem Mitspieler des Theatre francais vorgeführt wurde. Der damalige Prinz Louis Napoleon hatte das Abendessen, bei dem sich die beiden kennen lernten, arrangiert, und der Gastgeber sah mit Entsetzen, wie der türkische Großwüchsigers der geistvollen Schauspielerin mit einem Nischfallen, das beinahe an Furcht grenzte, auswich. Als er den Abgesandten des Sultans einen Augenblick allein sprechen konnte, fragte er ihn: „Wie ge-

fällt Ihnen unsere göttliche Rachel?“ Der Großwüchsigers schauderte und antwortete nach einigem Zögern: „O Prinz, in meinem Vaterlande werden die Frauen, die nur aus Haut und Knochen bestehen, erseht.“ Rachel, die hören wollte, was der Bey über sie sagte, trat näher, und vernahm noch die letzten Worte seiner nicht gerade freundlichen Kritik. Sie hat ihm nie verziehen und war auch nie mehr zu bewegen, ihre Kunst in Anwesenheit eines Orientalen zu zeigen. Dieser Geschmad hat sich bis auf unsere heutige Zeit erhalten, und die wenigen türkischen Frauen, die sich der Kultur und dem Fortschritt zugewandt haben, und die wie die modernen Menschen darauf achten, eine nicht zu große Leibeshülle zu bekommen, gelten in ihrem Vaterlande als die unglücklichsten Frauen, die von der Natur so schlecht bedacht worden, daß sie die Wissenschaft anstelle der Liebe setzen müßten.“
Die starken Frauen der Vergangenheit. Die Geschichte erzählt uns von Männern, deren ungewöhnliche Kraft das Attribut ihrer Persönlichkeit war. August der Starke, der Mann mit dem Nierenappetit, hat sich im Andenken des Volkes nicht zuletzt aus dem Grunde so unvergessen erhalten, weil er einen Mann von normaler Größe und Körperbeschaffenheit mit der rechten Hand zum Fenster hinaushalten konnte, und ihn wieder in das Zimmer zurückbringen, als wäre nichts gewesen. Doch nicht nur Männer, sondern auch Frauen der Vergangenheit haben über so ungewöhnliche Kräfte verfügt, daß sie ihre Mitmenschen in Staunen und Bewunderung versetzten, und daß die Vergangenheit ihrer noch mit einer gewissen Scheu gedenkt, jener Scheu, die man eben allem Ungewöhnlichen gegenüber empfindet. Elisabeth von Pommeren, die Gemahlin Karls IV. war eine so starke Frau, daß sie Eisenstangen wie Holz zerbrechen konnte. Die Geschichte erzählt, daß Elisabeth einst einen Ritter strafen wollte. Der Mann schien unangreifbar, denn er trug einen Ringpanzer, der jedem Angriff Stand hielt. Elisabeth zerriß diesen Panzer wie Leinwand, und damit hatte sie dem Ritter die schwerste Schmach zugefügt, die er überhaupt erleiden konnte. Auch die persische Sage weiß von

einer Königin zu berichten, die über übermenschliche und übermännliche Kräfte verfügte. Sie soll eine kühne Löwenjägerin gewesen sein, und einen Löwen, den ihre Angel nicht getroffen und der sich ihr angreifend gegenüberstellte, mit den Händen erwürgt haben. Diese Frau, Banu Gaschay, soll einen jubelnden Freier eines Tages mit dem Säbel entzwei gespalten haben, als er sich ihr mit Gewalt nähern wollte. Man wird vielleicht bedauernd sagen, daß der Typus der starken Frau in der heutigen Zeit der Neuzeit ausgestorben zu sein scheint. Ein Beispiel gibt dem aber Unrecht. Madame Gauthier, die berühmte Schauspielerin vom Theatre francais soll Kräfte haben, mit denen sich kein Mann messen kann. Als sich einst mit einem Niesen kein Mann in einen Zweikampf einlassen wollte, trat Madame Gauthier diesem Niesen entgegen und schlug ihn zu Boden. Sie war imstande, einen silbernen Teller wie ein Stückchen Papier zusammenzubrechen. Sie zerbrach spielend ein Geldstück und gewann dadurch in einer Wette 10 000 Francs, und es ist noch garrnicht so lange her, daß Madame Gauthier diese Kraftproben abgelegt hatte. Die Männer freilich werden diese überstarken Frauen nicht mit allzu großer Zärtlichkeit betrachten, namentlich dann nicht, wenn kein Mann den Händedruck einer solchen Frau zu ertragen vermag, wie das bei Madame Gauthier der Fall gewesen sein soll. Freilich hatte die Schauspielerin trotz und alledem so schöne Hände, sie schienen so zierlich und so klein, daß sie wenigstens äußerlich einen angenehmen Eindruck hervorbrachten.
Das Kind und der Elefant. Die Heißhunger-Netze ist mit ihren Eltern im Zoologischen und bewundert den Elefanten. Wie das bei einem noch nicht dreijährigen Kinde nicht zu verwundern ist, hält sie den Käffel für den Tier mit seinem Schwanz hin und her wedelt. Blöcklich nimmt der Elefant mit dem Käffel ein am Boden liegendes Stück Futter und schiebt es in das Maul. Ganz entzückt ruft Annette: „Mama! Mama! Der Elefant ist von hinten rein!“

S. Fels Spezial-Woche für Ballstoffe mit kolossal billigen Ausnahmepreisen
Weisse Gesellschafts-Stoffe
Doppelbr. Silvana-Seide 2 75
120 cm br. Voile-Charmeuse 3 75
110 cm br. Lyoner Seiden-Voile und Marquissette 4 50
Farbige Gesellschafts-Stoffe
110 cm breit französ. Bengalines und Eoliennes 3 60
110 cm breite Voile-Charmeuse 3 75
110 cm breite Seiden-Gachemire 4 95
Schwarze Gesellschafts-Stoffe
110 cm breite Satin-Cachemire 4 75
110 cm breite Seiden-Cachemire 4 95
110 cm breite Lyoner Crêpe de Chine 5 90
Für die Tanzstunde: Abgepasste weisse Wasch-Voile-Roben 15 50
Japan. Wasch-Crêpe-Roben 17 75

Achten Sie auf die Dekoration
unserer Schaufenster!

Die Eröffnung unseres Gesamthauses erfolgt in Kürze!
Vor derselben sollen unsere grossen Waren-Vorräte
soweit als irgend möglich verkleinert werden!
Wir unterstellen unser gesamtes Lager einem

Extra-Auslagen auf Tischen
in allen Abteilungen!

Großen Extra-Verkauf!

Alle Preise
Rein Netto!

Die Preisherabsetzungen — auch für neue Herbst- u. Winter-
Waren — sind ganz erhebliche u. liegt es im Interesse eines
jeden, von unseren Angeboten Gebrauch zu machen!!

Nur für die
momentanen Vorräte!

Porzellan!

- Tassen mit Untertassen dekoriert . . . 14 Pfg.
- Tassen mit Untertassen mit Goldband 14 Pfg.
- Dejeuner dekoriert 1.45, 95 Pfg.
- Milchtöpfe Satz, 6 Stück 1.45, 95 Pfg.
- Kaffeesevice dekoriert für 6 Personen 3.75, 2.95, 2.65
- Speiseteller weiss Stück 12 Pfg.
- Grosse runde Platten Stück 48 Pfg.
- Teesevice mit Tablett für 1 Person . . . 1.95
- Kinderservice dekoriert 1.45
- Ein Posten Salz od. Mehlfässer . . Stück 95 Pfg.

Galanteriewaren!

- 1 Kaffeekanne vernickelt 95 Pfg.
- 1 Kaffeesevice vernickelt 2.95
- Diverse Köpfe 95 Pfg.
- Eierservice 2.65, 1.95
- Aufsätze 3.95, 3.45, 2.95
- Schreibzeuge 4.50, 3.50, 2.45, 95 Pfg.
- Familienrahmen 2.45, 1.45, 95 Pfg.

Bandwaren!

- Halbleinwand weiss, diverse Breiten Stück 4 Pfg.
- Schürzenband farbig 3 Meter Stück 4 Pfg.
- Leinwand 6 Meter Stück 12, 10, 8 Pfg.
- Nahtband schwarz und weiss ca. 8 Meter Stück 28, 20 Pfg.
- Lotband ca. 3 Meter Stück 5 Pfg.
- Tailenband schwarz, weiss und grau, Meter 15, 12, 8 Pfg.
- Tailenband ca. 3 Meter Stück 9 Pfg.

Kragenstützen!

- Zelluloidstäbe Dtd. 18, 12, 5 Pfg.
- Spiral-Kragenstütze mit Seide umspunnen . . . Dtd. 20 Pfg.
- Spiral-Kragenstäbe „Astra“ . . . Dtd. 45 Pfg.

Nähseide!

- Spezialmarke „Wronker“ auf Holzrollen Rolle 30 Pfg.
- Marke „Gütermann“ auf Holzrollen große Rolle 50 Pfg.
- Marke „Gütermann Ideal“ 39 Meter Rolle 9 Pfg.
- Nähseide in großem Farbsortiment 50-Meter-Rolle 6 Pfg.

Damen-Strumpfhalter

- gest. und gefärbt Paar 45, 28 Pfg.

Lebensmittel-Abteilung

- Junge Mast-Gänse Pfund 85 Pfg.
- Bananen Pfund 12 Pfg.

Haushaltwaren! Verkauf II. und III. Etage!

Steingut!

- Speiseteller tief oder flach Stück 8 Pfg.
- Dessertteller Stück 6 Pfg.
- Speiseteller Zwiebel, tief od. flach Stück 10 Pfg.
- Dessertteller Zwiebel Stück 8 Pfg.
- Waschbecken gross 1.45, 1.25, 95 Pfg.
- Waschkübel gross 1.25, 95, 48 Pfg.
- Wasch-Garnitur gross 2.95, 2.45
- Wasch-Garnitur mit Goldverzierung 3.55, 3.45, 2.85
- Satz Schlüssel weiss, 6 Stück 95 Pfg.
- Gewürztünnchen 6 Stück 95 Pfg.

Lampen!

- Küchenlampen 10" 8" 6" 85, 68, 48 Pfg.
- Küchenlampen in besserer Ausführung 1.65, 1.25, 95 Pfg.
- Nachtlampen 45, 38, 25 Pfg.
- Tischlampen 2.95, 2.25, 1.65
- Tischlampen dekor. 3.65, 2.45
- Tischlampen mit Messingfuß 4.75, 3.95, 2.65
- Glühstrümpfe 38, 35, 33, 24 Pfg.
- Glühstrümpfe für Hängegas 40, 33 Pfg.
- Gaslyren für Hängegas 8.50, 7.50, 5.75

Galanteriewaren!

Grosse Posten diverser Gegenstände 95 Pfg. auf Extratisch ausgestellt jedes St.

Billige Kurzwaren!

Schweissblätter!

- Trikot mit Gummi 30, 25, 18 Pfg.
- Batist mit Gummi 40, 30, 25 Pfg.
- Trikotblätter 25, 18 Pfg.
- Amerikan. Schweissblätter Marke Kleinert, Rubber Co., Neuyork Marke Canfield, Rubber Co., Neuyork
- „Beauty“ doppelseitig Paar 1.15, 95, 85 Pfg.
- „Crystal“ ohne Gummi Paar 1.25, 1.15, 90 Pfg.
- „The Gem“ doppelseitig Paar 95, 85, 75 Pfg.

Rockstoss und Tressen!

- Vorwerks Sammetstoss „Beila“ schwarz und marine Meter 38 Pfg.
- Tressenborde „Filia“ Meter 8 Pfg.
- Mohairschutzborde alle Farben Meter 8 Pfg.
- Mohairschutzborde schwarz Meter 6 Pfg.

Perlmutterknöpfe!

- per Karte Grösse 18-22 24-30 3 Dutzend 15 Pfg. 25 Pfg.

Nadlerwaren

- Stecknadeln Eisen . . . Brief 150 Stück 3 Pfg.
- Stecknadeln Messing . . . Brief 200 Stück 6 Pfg.
- Stecknadeln mit Glasköpfen . . . Brief 4 Pfg.
- Stecknadeln in Blechdosen 50 Gramm 15 Pfg.
- Nähnadeln . . . Brief 25 Stück 8, 5, 3 Pfg.
- Maschinennadeln für Singermaschinen Dtd. 25 Pfg.
- Stopfnadeln Brief 25 Stück 7 Pfg.

Druckknöpfe

Nur erprobte Qualitäten!

- Marke „Wronker“ Dtd. 5 Pfg., 12 Dtd. 55 Pfg.
- Pryms „Prämien“ 1 Dtd. 10 Pfg., 12 Dtd. 1.10
- „Koh-i-noor“ 1 Dtd. 15 Pfg., 12 Dtd. 1.65
- „Discretion“ Dtd. 40 Pfg.

„Blanks Schnittmuster“

zu Originalpreisen in allen Grössen mit Anleitung zu hunderten der neuesten Modelle bei uns vorrätig!

Diverse Artikel!

- Wärmeflaschen 1.95, 1.15, 95 Pfg.
- Kohlenröhrer lackiert 95, 85 Pfg.
- Kohlenkasten Eisen 1.45, 1.25, 95 Pfg.
- Kohlenkasten Holz 1.95, 95 Pfg.
- Kohlenkasten □ 2.25, 1.65, 95 Pfg.
- Ofenschirme 3.25, 2.45, 95 Pfg.
- Ofenvorsotzer 2.45, 1.85, 1.45
- Petroleumkannen 98, 55, 42 Pfg.
- Wandkaffeemühlen 2.75, 95 Pfg.
- Kaffeemühlen Holz 1.95, 1.65, 95 Pfg.

Blumenzwiebel!

- Einfache Hyazinthen in 5 Farben . . . 14 Pfg.
- Hyazinthen in Hummel 10 Pfg.
- Einfache Tulpen Stück 3 Pfg.
- Gefüllte Tulpen Stück 4 Pfg.
- Crocus Stück 2 Pfg.
- Schneeglöckchen Stück 2 Pfg.
- Scylla Stück 3 Pfg.

Büsten

- Büsten für die Schneiderei mit Stoffbezug 3.85
- Büstenständer 2.85

Diverse Kurzwaren!

- Tailenverschluss schwarz und weiss . . 8 Pfg.
- Tailenverschluss schwarz und weiss mit Fischbein . . . 18 Pfg.
- Tailenstäbe Dtd. 15 Pfg.
- Horn-Fischbeinstäbe 5 mm Dtd. von 18 an
- Rouleauxkordel weiss u. crem. Stück 38 Pfg.
- Schulriemen Eisengarn Dtd. 10 Pfg.

Besonders billig!

- Rüschen-Gummibänder Meter 20 Pfg.
- Korsettgummiband geeignet f. Strumpfhalter Meter 28 Pfg.
- Strumpfhalter Paar 23 Pfg.
- Perlmutterknöpfe bis Gr. 26 Dtd.-Karte 8 Pfg.

- 1 Portion Kaffee mit Schlagsahne . . . 25 Pfg.
- Diverse Torten mit Schlagsahne . . . 20 Pfg.
- Erdbeer-Creme mit Waffeln 20 Pfg.
- Fürst-Pückler-Speise mit Waffeln . . . 20 Pfg.

In unserem Erfrischungsraum (II. Etage)
täglich von 3-7 Uhr
Erstklassiges Künstler-Konzert!

S. Wronker & Co.

Mannheim

18055

Eingang jetzt nur
Marktsstrasse
zwischen

81 u. 82